

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 62 (1944)
Heft: 258

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 2. November
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 2 novembre
1944

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 258

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (331) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Bellagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30; zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstart: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (331) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 258

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Antrag auf Allgemeinerklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie. Demande tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée au contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages. Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera del cartonnaggio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Schweizerische Nationalbank, Ausweis. Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

30. Oktober 1944. Geräte, Maschinen usw.
EXIMA A.G. (S.A. EXIMA) (EXIMA LTD.), in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 24. Oktober 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Export und Import von Produkten, Geräten und Maschinen für Handel, Industrie und Landwirtschaft. Die Gesellschaft kann auch Vertretungen und Agenturen übernehmen, Patente und Lizenzen jeder Art erwerben, auswerten oder weiter begeben, Filialen, Agenturen oder Fabrikationsstätten im In- und Ausland eröffnen und letztere für eigene oder dritte Rechnung betreiben, sich an gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder gründen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Immobilien zu erwerben und zu verkaufen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 volleinbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen oder, sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, durch gewöhnlichen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 2 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an: Dr. Armin Veessenmeyer, von und in Zürich, Präsident; Emil Tanner, von Winterthur, in Aarau, und Albert Bollier, von und in Adliswil. Die Genannten führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Geschäftsdomicil: Bahnhofstrasse 79, in Zürich 1, eigenes Lokal.

30. Oktober 1944. Vorrichtungen zu Vergasermotoren usw.
Waga-Kupp Aktiengesellschaft, in Bassersdorf. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 20. Oktober 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist die Auswertung von Verfahren zur Erhöhung des Wirkungsgrades von Brennstoffen, die Fabrikation von und der Handel mit Vorrichtungen und Aggregaten zu Vergasermotoren zwecks Einsparung von Treibstoff; Ankauf und Verkauf von einschlägigen Patenten und Lizenzen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Arrigo Schulthess-Zolliker, von und in Zürich, Präsident, und Jakob Kupp, von Fehraltorf, in Bassersdorf. Sie führen Kollektivunterschrift.

30. Oktober 1944.
* **ARAG** * **Alkoholfreie Restaurants A.G.**, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 28 vom 4. Februar 1943, Seite 273). Kollektivunterschrift ist erteilt an Dr. jur. Hermann Stadelmann, von und in Zürich. Er zeichnet je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

30. Oktober 1944. Technische Zeichnungen usw.
Oskar Berger, in Zürich (SHAB. Nr. 125 vom 31. Mai 1944, Seite 1214). Ausführung technischer Zeichnungen usw. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Weinbergstrasse 98.

30. Oktober 1944.
Möbelhaus H. Graf, in Zürich (SHAB. Nr. 69 vom 22. März 1944, Seite 682). Die Prokura von Fritz Hirschi ist erloschen. Einzelprokura ist erteilt an Elfriede Graf, geborene Graf, von Heiden, in Zürich.

30. Oktober 1944. Waren aller Art.
W. Portmann, in Zürich (SHAB. Nr. 8 vom 12. Januar 1943, Seite 103). Vertretungen in und Handel mit Waren aller Art. Der Inhaber wohnt in Zürich 6. Neues Geschäftslokal: Sumatrassteig 4.

30. Oktober 1944. Taxameterbetrieb.
Henri Blickenstorfer, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Henri Blickenstorfer, von Zürich, in Zürich 1. Taxameterbetrieb. Goethestrasse 20.

30. Oktober 1944.
Franz Kohler, Bildhauer, in Rüti. Inhaber dieser Firma ist Franz Kohler, von und in Rüti (Zürich). Einzelprokura ist erteilt an Max Kohler-Hofmann, von und in Rüti (Zürich). Stein- und Holz-Bildhauerei. Rosenstrasse.

30. Oktober 1944. Milch.

Franz Schnüriger, in Schlieren. Inhaber dieser Firma ist Franz Schnüriger, von Lauerz (Schwyz), in Schlieren. Milchhandlung. Zürcherstrasse 18.

30. Oktober 1944. Textilwaren.

Ch. Wolf, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Chaim Wolf-Leitenberg, von Wettswil am Albis, in Zürich 4. Handel mit Textilwaren. Brauerstrasse 103.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

30. Oktober 1944.

Aktiengesellschaft für Industrielle Beteiligungen (Société Anonyme de Participations Industrielles), in Bern (SHAB. Nr. 129 vom 5. Juni 1941, Seite 1086). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes ausgeschieden der bisherige Präsident Ernst Ramseyer; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in der Verwaltungsratssitzung vom 16. Oktober 1944 zum Präsidenten ernannt das bisherige Mitglied Dr. jur. Erwin Ramseyer; er zeichnet wie bisher kollektiv mit einem andern Verwaltungsratsmitglied. In der Generalversammlung vom 16. Oktober 1944 wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Gustav Wirz, von Zürich, in Genf. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem andern Verwaltungsratsmitglied.

30. Oktober 1944. Desinfektionen.

Dürmüller & Müller, Uranus-Institut, in Bern. Betrieb des Uranus-desinfektionsinstitutes, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 228 vom 28. September 1944, Seite 2154). Paul Ledermann, von Lauperswil, in Bern, und Emile Henri Penneveyre, von und in Lausanne, sind am 10. Oktober 1944 als neue Gesellschafter eingetreten. Die Firma wird geändert in: Ledermann & Co., Uranus-Institut. Neues Geschäftsdomizil: Spitalackerstrasse 21.

30. Oktober 1944. Lederwaren usw.

W. Gyax & Co., in Bern. Lederwaren und Spezialhaus für Reiseartikel (SHAB. Nr. 255 vom 30. Oktober 1944, Seite 2398). Aus dieser Kommanditgesellschaft ist der eine Kommanditär Hermann Bangerter ausgeschieden; seine Einlage von Fr. 10 000 ist erloschen.

31. Oktober 1944. Edelsteine.

«**SYNJECO**» **Synthetic Jewel Co. S.A.**, bisher in Glarus, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1943, Seite 222). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Februar 1944 wurde der Hauptsitz nach Wabern, Gemeinde Köniz, verlegt. Die Zweigniederlassung in Wabern unter derselben Firma (SHAB. Nr. 221 vom 23. September 1942, Seite 2147) wird damit infolge Aufhebung gelöscht. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 8. November 1941 und wurden am 5. Januar 1943 und am 28. Februar 1944 revidiert. Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit und die Fabrikation von Bijouterie- und technischen Edelsteinen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich bei andern Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Geschäftskreis der Gesellschaft zu fördern oder direkt oder indirekt mit ihm in Zusammenhang stehen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Alle Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist Giuseppe Bacalà, fu Carlo, von und in Brissago; er führt Einzelunterschrift. Zum Direktor, mit Einzelunterschrift, wurde ernannt Antonio Bacalà, fu Francesco, von Brissago, in Wabern, Gemeinde Köniz. Geschäftslokal: Grünastrasse 10, in eigenen Räumen.

31. Oktober 1944.

Professor J. Werder-Stiftung, in Bern. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 21. Oktober 1944 eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 n. ff. ZGB. Die Stiftung bezweckt, aus dem Zinsertrag des Stiftungsvermögens die Verabfolgung einer Werder-Medaille sowie eines vom Stiftungsrat jeweils festzusetzenden Werder-Preises und einer Urkunde an solche Personen schweizerischer Nationalität, die sich auf dem Gebiete der Lebensmittelchemie ausgezeichnet oder in anderer Weise grosse Verdienste um die Kontrolle, Gesetzgebung oder Technologie der Lebensmittel erworben haben. Die Werder-Medaille kann ausnahmsweise auch an ausländische Forscher verliehen werden. Aus dem Zinsertrag des Stiftungsvermögens sind ebenfalls die Verwaltungskosten der Stiftung zu decken. Einziges Organ der Stiftung ist der 5gliedrige Stiftungsrat, der die Verwaltung der Stiftung besorgt und in welchem gegenwärtig zeichnungsberechtigt sind: Armin Hodler, von Gurzelen, in Bern, als Präsident; Prof. Dr. Otto Högl, von Zürich, in Bern, als Vizepräsident; Dr. Karl Wiss, von Baden (Aargau), in Aarau, als Sekretär/Kassier. Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär/Kassier vertreten die Stiftung mit Kollektivunterschrift zu zweien. Das Domizil der Stiftung befindet sich im Bureau des Fürsprechers Armin Hodler, Laupenstrasse 19.

Bureau Biel

27. Oktober 1944. Uhrenfabrikation.
Werner Schindler, in Biel, Fabrikation von Uhren (SHAB. Nr. 59 vom 13. März 1942, Seite 582). Diese Einzelfirma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht. Der Betrieb wird von der Kollektivgesellschaft «Schindler et Moenig», in Biel (SHAB. Nr. 246 vom 19. Oktober 1944, Seite 2317), weitergeführt.

30. Oktober 1944. Werbe- und Reklameberatung usw. Francis Cléménçon, in Biel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Francis Hermann Théophile Cléménçon, von Courroux, in Biel. Werbe- und Reklameberatung- und Ausführungen jeder Art. Aarbergstrasse 123.

30. Oktober 1944. Uhren und Bijouterie. M. Tissot, in Biel, Uhren- und Bijouteriegeschäft (SHAB. Nr. 33 vom 10. Februar 1943, Seite 323). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Firma «Emile Tissot», in Biel, übernommen.

30. Oktober 1944. Uhren und Bijouterie. Emile Tissot, in Biel. Inhaber der Firma ist Emile Tissot, von La Ferrière, in Biel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «M. Tissot», in Biel. Uhren- und Bijouteriegeschäft. Bahnhofstrasse 22.

31. Oktober 1944. Bierdepot. H. Brenzikofer & Co., in Biel, Bierdepot Feldschlösschen, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 194 vom 21. August 1943, Seite 1886). Die Gesellschaft hat sich nach dem Tode des Kommanditars aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neu gegründete Einzelfirma «H. Brenzikofer», in Biel.

31. Oktober 1944. Bierdepot. H. Brenzikofer, in Biel. Inhaber der Einzelfirma ist Hermann Brenzikofer, von Niederhünigen, in Nidau. Er übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «H. Brenzikofer & Co.», in Biel. Kollektivprokura ist erteilt an Werner Brenzikofer, von Niederhünigen, und Walter Bögli, von Münsingen; beide in Biel. Betrieb des Bierdepots Feldschlösschen. Aarbergstrasse 22.

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

25. Oktober 1944. Simmentalbahn (S. E. Z.), in Zweisimmen, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1944, Seite 99). Dr. jur. Raphael Cottier, von Jaun (Freiburg), in Bern, und Fernand Chenu, von Gollion (Waadt), in Lausanne, sind in der Bundesratssitzung vom 21. Dezember 1943 als Vertreter des Bundes zu Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt worden. Sie führen die Unterschrift nicht. Arnold Seematter, von Saxeten, in Bern, ist als Präsident des Verwaltungsrates und der Direktion gewählt worden. Er tritt als Vizepräsident zurück. Dr. med. Fritz Thoenen, von Reutigen und Bern, in Zweisimmen, ist als Vizepräsident des Verwaltungsrates und der Direktion gewählt worden; er tritt als Präsident des Verwaltungsrates zurück. Prof. Dr. Friedrich Volmar, von Ueberstorf, in Bern, bisheriger Direktionspräsident, tritt als solcher zurück, bleibt aber als Direktor der betriebsführenden Verwaltung zeichnungsberechtigt.

Bureau de Courtelary

30. Oktober 1944. Vins, etc. P. Paratte, à Tramelan-Dessus. Le chef de la maison est Pierre Paratte, de Muriaux, à Tramelan-Dessus. Commerce de vins et liqueurs en gros. Rue Virgile Rossel 18.

30. Oktober 1944. Horlogerie. Armand Beuret, à Tramelan-Dessus, fabrication, achat et vente d'horlogerie (FOSC. du 18 août 1933, n° 192, page 1989). La raison est modifiée comme suit: Armand Beuret, Montres Arly.

30. Oktober 1944. Papeterie de Biberist, succursale de Rondchâtel, succursale à Rondchâtel, commune de Péry (FOSC. du 9 août 1944, n° 185, page 1807), société anonyme avec siège principal à Biberist. Le Dr. Emil Suter, de Kölliken, à Biberist, a été nommé remplaçant du directeur technique, et Henri Crosetti, de Neuchâtel, à Biberist, remplaçant du directeur commercial. Ils engagent la société par leur signature apposée collectivement à deux avec tout autre porteur de la signature sociale. La signature par procuration qui leur avait été conférée jusqu' alors est radiée. En son lieu et place a été nommé Gustav Eisenmann, jusqu'ici directeur, en qualité de membre du conseil d'administration et d'administrateur délégué. Il engage la société par sa signature individuelle. La procuration collective qui lui avait été conférée est radiée.

30. Oktober 1944. Montres Nitella, Société anonyme (Nitella Watch Co. Ltd.) (Uhrenfabrik Nitella A.G.), à Tramelan-Dessus (FOSC. du 24 mars 1939, n° 70, page 613). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 12 octobre 1944, la société a adopté de nouveaux statuts adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. La société change sa raison en Montres Nitella S.A. La société a porté son capital de 45 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 5 actions nominatives de 1000 fr. Le capital social est actuellement de 50 000 fr., divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. L'administrateur Alfred Leuzinger ayant démissionné, sa signature en cette qualité est radiée. Est nommé administrateur Werner Menzi, de Filzbach (Glaris), à Tramelan-Dessus, lequel engage la société par sa signature individuelle. Alfred Leuzinger, de Nettek (Glaris), à Tramelan-Dessus, est nommé fondé de procuration, avec signature individuelle. Les bureaux de la société sont actuellement Rue H.-H. Houriet n° 26. Les faits publiés antérieurement n'ont pas subi d'autres modifications.

Bureau de Porrentruy

31. Oktober 1944. Syndicat d'élevage bovin de Fregiécourt, à Fregiécourt. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société coopérative, conformément au titre XXIX du C.C., ayant pour but l'amélioration de l'élevage bovin. Elle cherche à atteindre son but en particulier: a) par l'achat et l'entretien de taureaux et de vaches de race pure du Simmental; b) par le choix et l'entretien judicieux des animaux reproducteurs et de leurs produits; c) par la participation aux concours et aux expositions; d) par la tenue d'un registre d'élevage. Les statuts portent la date du 24 janvier 1944. La société ne poursuit pas de but lucratif. Les associés sont, à titre subsidiaire, solidairement responsables des dettes de la société. L'assemblée générale est convoquée par avis adressé à chaque associé. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un comité de 5 membres. Elle est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire du comité. Le président est Célestin Monnot, de et à Fregiécourt; vice-président: Joseph Bacon, de et à Pleujouse; secrétaire: Jules Jobin, de Pleujouse, à Fregiécourt.

Bureau Trachselwald

31. Oktober 1944. Schuhe. Fritz Vetter-Wiedmer, in Huttwil. Schuhhandlung (SHAB. Nr. 149 vom 1. Juli 1925, Seite 1146). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

31. Oktober 1944. Schuhe. J. & L. Vetter, in Huttwil. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 23. März 1944 begonnen hat. Unbeschränkt haftende Gesellschafterinnen sind die Schwestern Julia Vetter und Lina Vetter; beide von und in Huttwil. Kommanditärin ist Emilia Vetter, geschiedene Schild, von Huttwil, in Hasle b. B., mit einer Kommandite von Fr. 15 000 in bar. Schuhhandlung.

31. Oktober 1944. Textilwaren usw. Fritz Spielmann, in Wasen i. E., Gemeinde Sumiswald. Inhaber dieser Firma ist Fritz Spielmann, von Messen (Solothurn), in Wasen i. E. Gemeinde Sumiswald. Damen- und Herrenwäsche, Textilwaren.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Berichtigung. Staug, Schweizerische Strassenbau- und Tiefbauunternehmung A. G., Zweigniederlassung in Luzern (SHAB. Nr. 244 vom 17. Oktober 1944, Seite 2302), mit Hauptsitz in Bern. Der Prokurist Otto Walther ist heimatrechtigt in Wohlen bei Bern (nicht Aargau).

30. Oktober 1944. Baugenossenschaft Wegmatte Horw, in Horw (SHAB. Nr. 171 vom 24. Juli 1944, Seite 1667). An der Generalversammlung vom 11. Oktober 1944 wurde Artikel 25 der Statuten abgeändert, wodurch die publizierten Tatsachen nicht berührt werden.

30. Oktober 1944. Baumaterial A. G. Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 60 vom 12. März 1940, Seite 474). Die Prokura von Emil Heer ist erloschen.

30. Oktober 1944. Radio usw. Ed. Villiger, in Luzern (SHAB. Nr. 264 vom 11. November 1937, Seite 2498). Die Firma verzicht als Geschäftsnatur: Radiohandel und Lautsprecheranlagen sowie Handel in verwandten Artikeln, und als Geschäftslokal: Zürichstrasse 32.

31. Oktober 1944. Kühlanlagen usw. FRIGOREX Aktiengesellschaft in Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 114 vom 16. Mai 1944, Seite 1107). Die Unterschrift von Peter Schäfer ist erloschen.

31. Oktober 1944. Röntgenzubehör, Lampen usw. Heinr. Siegrist, in Luzern. Inhaber der Firma ist Heinrich Siegrist, von Rafz (Zürich), in Luzern. Vertretungen in Röntgenzubehör, Lampen und elektrischen Artikeln. Frankenstrasse 7.

31. Oktober 1944. Kies. Josef Schaller, in Hitzkirch, Kiesgeschäft und Kiesbrecherei (SHAB. Nr. 30 vom 7. Februar 1925, Seite 214). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

31. Oktober 1944. Entlebucher Stiftung für Berufsausbildung, in Schüpflheim. Unter dieser Bezeichnung hat Gottfried Balmer, Amtsrichter und Kaufmann, in Schüpflheim, laut öffentlicher Urkunde vom 25. Juli 1944 eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet. Die Stiftung dient dem Zwecke, durch Aufklärung, Beratung und finanzielle Beihilfe die berufliche Ausbildung von Jugendlichen und die berufliche Weiterbildung von Erwachsenen zu fördern. Stipendien werden an Bewerber und Bewerberinnen ausgerichtet, die in einer Gemeinde des Amtes Entlebuch Wohnsitz haben und zu ihrer beruflichen Aus- oder Weiterbildung einer Beihilfe bedürftig und würdig sind. Organe der Stiftung sind: a) ein Stiftungsrat von 21 Mitgliedern; b) ein engerer Stiftungsausschuss von 7 Mitgliedern, und c) zwei Revisoren. Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident des Stiftungsausschusses kollektiv mit dessen Aktuar. Präsident ist Gottfried Balmer-Ezmann, von und in Schüpflheim; Vizepräsident ist Otto Studer, von und in Escholzmatt, und Aktuar ist Ernst Bieri, von und in Hasle (Luzern). Adresse: beim Prärsenten.

Solothurn — Soleure — Soletta Bureau Grenchen-Bettlach

31. Oktober 1944. Farner Flugzeugbau A.G., in Grenchen (SHAB. Nr. 49 vom 1. März 1943, Seite 470). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 30. Oktober 1944 wurden die Statuten in folgendem Punkte geändert: Der Verwaltungsrat, der sich bisher aus mindestens 3 Mitgliedern zusammensetzte, besteht nun aus 1 bis 5 Mitgliedern. Die Verwaltungsräte Gustave Capitaine und Ulrich Binder sind zurückgetreten; deren Kollektivzeichnungsbefugnis ist erloschen. Einziger Verwaltungsrat ist gegenwärtig Willi Farner (bisher). Dieser vertritt die Gesellschaft nun mit Einzelunterschrift.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

31. Oktober 1944. Rohmaterialien für Konditoreien usw. Hobako A.G., bisher in Basel (SHAB. Nr. 79 vom 5. April 1943, Seite 776). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 28. September 1944 wurde der Sitz nach Neuchâtel, Gemeinde Allschwil, verlegt. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Rohmaterialien für Konditoreien, Bäckereien und Hotelküchen, von Fruchtessenzen und Farben für die Süsswasserindustrie, von Frucht- und Crème-Glacé-Konserven und von verwandten Artikeln sowie die Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 18. Dezember 1936 und wurden am 20. Juni 1938 und 28. September 1944 revidiert. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 2 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Johann Müller-Böhme, als Präsident, und Karl Roser-Wärtli, als Mitglied, beide von und in Basel. Sie zeichnen je einzeln. Geschäftsdomizil: Baslerstrasse 337/339 (eigene Lokalitäten).

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

31. Oktober 1944. Zoccoli usw. S. Giacomini, in Schaffhausen. Inhaber dieser Firma ist Severino Giacomini, von Brontallo (Tessin), in Schaffhausen. Handel mit Tessiner Spezialitäten (Zoccoli, Strohfüße und -taschen usw.). Webergasse 18.

31. Oktober 1944. Konfekte usw. E. Schaad & Cie., in Schaffhausen. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Oktober 1944 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Ernst Schaad-Oberle», in Rafz, übernommen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Ernst Schaad-Oberle, von und in Rafz. Kommanditärin mit einer Bar-einlage von Fr. 5000, geleistet aus dem Sondergut der Ehefrau, ist Claire Schaad-Oberle, von und in Rafz, welcher Einzelprokura erteilt ist. Herren- und Damen-Massatelier, Anfertigung von Herren- und Damen-Masskonfektion. Safrangasse 8.

Appenzel ARh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzelo est.

31. Oktober 1944. Käserei usw.

Rob. Knellwolfs Erben, in Hundwil, Käserei und Molkenhandlung (SHAB. Nr. 278 vom 24. November 1939, Seite 2370). Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind von der neuen Firma « Ernst Knellwolf », in Hundwil, übernommen worden.

31. Oktober 1944. Käserei usw.

Ernst Knellwolf, in Hundwil. Inhaber dieser Firma ist Ernst Knellwolf-Giger, von Herisau, in Hundwil. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Rob. Knellwolfs Erben », in Hundwil. Käserei und Molkenhandlung. Befang-Zürchersmühle.

31. Oktober 1944.

Darlehenskasse Waidstatt, in Waldstatt. Unter dieser Firma hat sich nach Massgabe des Artikels 828 und ff. OR. eine Genossenschaft gebildet. Die Statuten datieren vom 19. Oktober 1944. Die Genossenschaft hat ihre Tätigkeit auf das Gebiet der politischen Gemeinde Waldstatt beschränkt und bezweckt: a) ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetrieb nötigen Darlehen zu beschaffen, b) jedermann Gelegenheit zu geben, seine müssig liegenden Gelder gegen Sparkassabüchlein, Obligationen, Depositen- und Kontokorrentbüchlein verzinslich anzulegen, und c) ein unteilbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln. Einen Geschäftsgewinn zu erzielen wird nicht beabsichtigt. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Die Mitglieder sind verpflichtet, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv je zu zweien. Hans Rutz, von Hemberg (St. Gallen), ist Präsident; Konrad Zeller, von Schwellbrunn, Vizepräsident; Hans Knellwolf, von Herisau, Aktuar; alle wohnhaft in Waldstatt.

Graubünden — Grisons — Grigionl

25. September 1944.

Graubündner Baumeister-Verband, Sektion Hinterrhein, in Thusis. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 31. Januar 1943 eine Genossenschaft. Diese bezweckt, die Ziele und Aufgaben des Schweizerischen und Graubündnerischen Baumeisterverbandes in ihrem Gebiete zu verfolgen und zu fördern, insbesondere: a) Pflege der Kollegialität unter den Mitgliedern; b) einheitliche Stellungnahme der Mitglieder in allen Fragen des Berufsstandes; c) Auswüchse im Konkurrenzwesen zu bekämpfen und zu beseitigen; Aufstellen von verbindlichen Tarifen, Einhaltung und Ausdehnung des kantonalen Konkurrenzregulatives auf die Sektionsverhältnisse; d) Abhaltung von Berechnungskursen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Publikationsorgan ist das Fachorgan « Hoch- und Tiefbau » des Schweizerischen Baumeister-Verbandes. Vorbehalten bleiben die gesetzlich vorgeschriebenen Publikationen, welche im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgen. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern: Silvester Camenisch, von und in Rhätzens, ist Präsident; Arthur Balzer, von und in Alvanen-Bad, ist Aktuar und Kassier. Die Unterschrift führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Domizil: bei Baumeister Gartmann.

Tessin — Tessin — Ticino

Distretto di Mendrisio

30 ottobre 1944. Cappelli, beretti, camicie, ecc.

Nova Angelo, in Mendrisio, cappelli, beretti (FUSC. del 28 giugno 1932, n° 148, pagina 1584). La ditta ha aggiunto al suo genere di commercio: camicie, cravatte ed articoli novità per signori.

30 ottobre 1944. Autotrasporti, sabbia, ecc.

Croci Mario, in Mendrisio, impresa autotrasporti con cava di sabbia e ghiaia (FUSC. del 22 giugno 1940, n° 144, pagina 1132). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessione dell'azienda alla nuova società in nome collettivo « Raimondo e Mario Croci », in Mendrisio, la quale ne ha assunto l'attivo ed il passivo.

30 ottobre 1944. Autotrasporti, sabbia, legna, ecc.

Raimondo e Mario Croci, in Mendrisio. Raimondo e Mario Croci, fu Pietro, da ed in Mendrisio, hanno costituito sotto tale denominazione una società in nome collettivo che inizia la sua attività con la iscrizione nel registro di commercio. La ditta ha ripreso, con assunzione di attivo e passivo, l'azienda della ditta individuale « Croci Mario », in Mendrisio, ora cancellata. Impresa autotrasporti con cava di sabbia e ghiaia e commercio legna. Vicolo del Torchio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

30 octobre 1944. Produits cosmétiques, etc.

Marcel Leschenne, à Echallens. Le chef de la maison est Marcel Leschenne, fils de Paul, de Glovelier (Berne), à Echallens. Représentation de produits cosmétiques, chimiques et parfums.

Bureau de Lausanne

31 octobre 1944.

Fédération Romande des Vignerons, à Lausanne, société coopérative (FOSC. du 25 avril 1932). Suivant procès-verbal de l'assemblée générale du 4 septembre 1944, la société a décidé sa dissolution et sa transformation en association au sens des articles 60 et suivants du Code civil. L'actif et le passif sont repris par l'association non inscrite « Fédération romande des Vignerons », à Lausanne. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

31 octobre 1944. Menuiserie.

Antonetti Frères, à Lausanne, entreprise de menuiserie, société en nom collectif (FOSC. du 20 janvier 1942). La société est dissoute ensuite du décès de l'associé Pierre Antonetti. La liquidation est terminée; la raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison « Georges Antonetti », à Lausanne.

31 octobre 1944. Menuiserie.

Georges Antonetti, à Lausanne. Le chef de la maison est Georges Antonetti, du Noirmont (Berne), à Lausanne, qui a repris l'actif et le passif de la maison « Antonetti Frères », société en nom collectif, à Lausanne, dissoute et radiée. Entreprise de menuiserie. Bureau: Avenue de France 70. Ateliers: Prilly: Route de Cossonay, En Perréaz.

31 octobre 1944. Textiles.

E. Laubscher, à Lausanne. Le chef de la maison est Emile Laubscher, époux séparé de biens de Ella Laubscher, née Robert, de Lüscherz (Berne), à Lausanne. Commerce de textiles. Avenue de la Harpe 14.

31 octobre 1944. Vins.

M. de Torrenté, à Lausanne. Le chef de la maison est Maurice de Torrenté, allié Rossey, de Sion, à Lausanne. Vins en gros. Avenue d'Ouchy 17.

31 octobre 1944.

Union des Maîtres Charcutiers du Canton de Vaud, à Lausanne, société coopérative (FOSC. du 18 juin 1937). Louis Tripod, vice-président, ne fait plus partie du comité; sa signature est radiée. Gustave Buffat, secrétaire inscrit, est nommé vice-président et conserve la charge de secrétaire.

Bureau de Nyon

31 octobre 1944. Maçonnerie, etc.

Julien Vercellin, à Gland, entreprise de maçonnerie, travaux publics (FOSC. du 24 mai 1935, page 1336). La raison est radiée ensuite de remise de commerce à la société en nom collectif « Vercellin et fils », à Gland, ci-après inscrite, qui reprend l'actif et le passif de la maison radiée.

31 octobre 1944. Maçonnerie, etc.

Vercellin et fils, à Gland. Anselme Vercellin, d'origine italienne, et son fils Julien Vercellin, de Gland, les deux domiciliés à Gland, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui commence le 31 octobre 1944 et reprend l'actif et le passif de la maison « Julien Vercellin », à Gland, radiée. Entreprise de maçonnerie. Travaux publics.

Bureau d'Yverdon

31 octobre 1944. Drainage.

Cuanoud et Ruchat, à Yverdon, entreprise de drainage (FOSC. du 22 avril 1942, page 922). Cette société en nom collectif est dissoute depuis le 31 juillet 1944. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

Genf — Genève — Ginevra

28 octobre 1944. Administration et gérance de toutes valeurs, etc.

Société Anonyme Centaure, à Genève, administration et gérance de toutes valeurs et participations financières, sans faire appel au public (FOSC. du 6 avril 1939, page 715). Charles Torti-Girardet, de Stabio (Tessin), à Lausanne, a été nommé membre du conseil d'administration, avec signature collective à deux. Nouvelle adresse: Rue du Rhône 29, étude de M^e Bernard de Budé, notaire.

28 octobre 1944.

Téléphonie S.A. (TESA), succursale de Genève, à Genève. Sous cette raison sociale, la société anonyme « Téléphonie S.A. (TESA) », à Lausanne, fabrication et vente des appareils dans le domaine de l'électrotechnique ou de la petite mécanique; la société peut prendre des participations à des entreprises semblables; société inscrite sur le registre du commerce de Lausanne le 20 juillet 1923, dernière publication voir FOSC. du 21 juin 1944, page 1392, a, suivant décision de son conseil d'administration du 5 septembre 1944, créé une succursale à Genève. La succursale est engagée: a) par la signature individuelle des administrateurs Louis Béguin, de Saint-Légier (Vaud), à Lausanne, président, et Walter Hammer, de Langendorf (Soleure), à Soleure; b) par la signature individuelle du directeur Hans Müller, de Gächlingen (Schaffhouse), à Renens (Vaud); c) par la signature collective du sous-directeur Maurice Rognon, de Cerneux-Péquignot (Neuchâtel), à Renens (Vaud), et du fondé de pouvoir Werner A. Bolli, de Winterthur (Zurich), à Lausanne. Bureaux de la succursale: Rue du Prince 9.

30 octobre 1944. Café.

Ch. Gaillard, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Jules Gaillard, de Chancy, à Genève, séparé de biens d'Hélène-Louisa, née Gallay. Exploitation d'un café, à l'enseigne « Café du vignoble genevois ». Rue Rousseau 29.

30 octobre 1944. Café-brasserie.

Mme Stalder, à Genève. Le chef de la maison est Hanna-Martha Stalder, de Rüegsau (Berne), à Genève. Exploitation d'un café-brasserie. Place Isaac-Mercier 1.

30 octobre 1944. Parfumerie.

Humet & Cie, à Genève, commerce de parfumerie, société en commandite (FOSC. du 27 octobre 1944, page 2385). La maison confère procuration individuelle à l'associée commanditaire Vve Marie-Anne Humet, née Marti.

30 octobre 1944.

Fonds de secours de la maison Demierre & Co, Genève, à Genève, fondation (FOSC. du 5 janvier 1944, page 30). Samuel May, de Genève, à Versoix, a été nommé membre et secrétaire du conseil, avec signature collective à deux; en remplacement de Marguerite Schöndelmayer, démissionnaire, dont les pouvoirs sont éteints.

30 octobre 1944.

Société Immobilière rue Jean Jaquet C, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 octobre 1938, page 2245). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement de la Cour de justice de Genève du 3 octobre 1944.

30 octobre 1944.

Société Immobilière rue Jean Jaquet D, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 juin 1935, page 1652). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement de la Cour de justice de Genève du 3 octobre 1944.

30 octobre 1944.

Société de construction de l'Oeillet blanc, à Genève, société anonyme (FOSC. du 5 février 1936, page 296). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 12 octobre 1944, la société a modifié ses statuts sur le point suivant: Le conseil d'administration désigne les personnes qui engagent la société et fixe le mode de leur signature. Le capital social, de 62 500 fr., est entièrement libéré. Le conseil d'administration est actuellement composé de Max de Cérenville (inscrit), nommé président, et Raymond Devricnt, de Boniswil (Argovie), à Pully (Vaud), lesquels engagent la société par leur signature individuelle. En outre, Edouard Wavre, de Neuchâtel, à Lausanne, est nommé directeur et secrétaire du conseil, avec signature individuelle. La procuration individuelle conférée à Fernand de Bons est éteinte.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC, par des lois ou ordonnances

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Verband schweizerischer Kartonnagefabrikanten, der Schweizerische Buchbinderverband, der Schweizerische Textil- und Fabrikarbeiterverband, der Christliche Verband der Buchbinder, Papier- und Cartonage-Arbeiter und des graphischen Hilfspersonals der Schweiz, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter und der Landesverband freier Schweizer Arbeiter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, es seien durch den Bundesrat die folgenden Bestimmungen des am 8. September 1944 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die Kartonagenindustrie der Schweiz allgemeinverbindlich zu erklären:

I. Geltungsbereich

Art. 1. Unterstellung.

Diesem Vertrag sind unterstellt:

- a) Arbeitgeber: die Mitgliedfirmen des Verbandes schweizerischer Cartonnagenfabriken, die Mitglieder anderer diesem Vertrag beitretender Arbeitgeberverbände sowie die diesen Vertrag durch Unterschrift anerkennenden Einzelfirmen, jedoch in allen Fällen nur mit den Abteilungen, in denen das Arbeitsverhältnis nicht bereits durch einen andern Gesamtarbeitsvertrag geregelt ist; sämtliche Betriebe und die andern Unternehmungen angeschlossenen Abteilungen, die Kartonagen herstellen, gleichgültig, ob sie dem Fabrikgesetz unterstehen oder nicht.
b) Arbeitnehmer: das gesamte gelernte und ungelernete Personal beiderlei Geschlechts der unter a) genannten Betriebe, soweit es nicht dem Gesamtarbeitsvertrag eines anderen Berufszweiges untersteht oder in Heimarbeit tätig ist.

II. Arbeitsrechtliche Bestimmungen

Art. 2. Begriff des Fach- und Hilfsarbeiters

- 1 Als Facharbeiter im Sinne dieses Vertrages gilt der Arbeitnehmer, der die Lehrabschlussprüfung als Kartonager oder als Buchbinder abgelegt hat. Beim Inkrafttreten dieses Vertrages gelten als Facharbeiter alle jene Arbeitnehmer, die sich über eine längere Tätigkeit als Kartonagenzschneider oder Mustermacher durch Zeugnisse ausweisen können, auch wenn sie die Prüfung gemäss eidgenössischem Reglement noch nicht abgelegt haben. In Zweifelsfällen können die Vertragsparteien anordnen, dass der in der Praxis angelernte Facharbeiter sich der Lehrabschlussprüfung im Kartonagengewerbe zu unterziehen hat. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 3.
2 Das Einrichten und Bedienen ausschliesslich einer Maschine durch spezialisierte Hilfsarbeiter gilt nicht als Facharbeit.
3 Als Hilfsarbeiter im Sinne dieses Vertrages gelten die Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts, die weder eine Lehrabschlussprüfung bestanden haben noch Zeugnisse als Zschneider oder Mustermacher vorweisen können.

Art. 3. Abgrenzung des Tätigkeitsgebietes für Facharbeiter und Uebergangsbestimmungen

- 1 Facharbeiten sind grundsätzlich von Facharbeitern ausführen zu lassen. Ausnahmen, wie z. B. bei Militärdienst, Krankheit, Ferien und dergleichen, sind vorübergehend gestattet.
2 Als Facharbeiten gelten insbesondere das Einrichten der Maschinen und das Herstellen von Mustern.
3 Als Hilfsarbeiten gelten insbesondere die Transportarbeiten innerhalb des Betriebes, das Verarbeiten am Tisch, die blossen Einlegearbeiten an den Maschinen.
4 Bisherige Hilfsarbeiter, die Facharbeiten ausführen, haben sich bis spätestens Ende 1946 einer Prüfung zu unterziehen, deren Bestehen ihnen das Anrecht auf Behandlung als Facharbeiter gibt.
5 Junge ungelernete Arbeiter haben die Möglichkeit, bis Ende 1948 die gleiche Prüfung zu bestehen.
6 Ab 1. Januar 1949 dürfen Facharbeiten nur noch von anerkannten Facharbeitern ausgeführt werden. Vorbehalten bleibt die Bestimmung unter Ziffer 1 betreffend Ausnahmen.

Art. 4. Anstellung

- 1 Das Personal kann durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung angestellt werden.
2 Die ersten 14 Tage einer Anstellung in einem Betrieb gelten als Probezeit. Ein allfälliger Arbeitsunterbruch zufolge Krankheit, Militärdienst usw. unterbricht auch die Probezeit.
3 Während der Probezeit kann die Entlassung bzw. der Austritt ohne Kündigung auf Ende eines Arbeitstages stattfinden.

Art. 5. Kündigung

Nach Ablauf der Probezeit kann das Anstellungsverhältnis nur mit schriftlicher Kündigung aufgelöst werden. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Die Kündigung darf nur am Wochenende, am letzten Arbeitstag der Woche oder am Zahltag ausgesprochen werden. Sie muss dem Empfänger vor Arbeitschluss des betreffenden Tages zugestellt werden. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 6.

Art. 6. Aushilfsanstellung

- 1 Die Aushilfsanstellung ist schriftlich als solche zu vereinbaren.
2 Die Kündigung der Aushilfsanstellung hat schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Tagen zu erfolgen. Ueberschreitet die Anstellung die Dauer von vier Wochen, so richtet sich die Kündigung nach den Bestimmungen des Artikels 5.

Art. 7. Arbeitszeit

Die Normalarbeitswoche des Personals beträgt 48 Stunden.

Art. 8. Pflichten der Arbeitnehmer

- 1 Das Personal hat die vorgeschriebene Arbeitszeit genau einzuhalten und die ihm zugewiesene Arbeit gewissenhaft auszuführen.
2 Jeder Arbeitnehmer hat das ihm anvertraute Material mit aller Sorgfalt zu behandeln. Wenn sich an Maschinen oder im Material Defekte zeigen, ist die Betriebsleitung aufmerksam zu machen, welche ihrerseits zur Abhilfe verpflichtet ist.
3 Die Arbeitsplätze müssen in sauberem Zustand gehalten werden, ebenso Maschinen, Werkzeuge, Klebstoffbehälter usw.
4 Das Personal ist zu strengster Verschwiegenheit über Geschäftsgeheimnisse (Patentverfahren, Kundschaft usw.) verpflichtet. Zuwiderhandlung berechtigt während des Bestehens eines Arbeitsverhältnisses zu sofortiger Entlassung. Für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen während und nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses gelten die einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechtes.
5 Dem Arbeitnehmer ist es untersagt, ausserhalb des Betriebes irgendwelche bezahlte Berufsarbeit auszuführen.

Art. 9. Entlohnung

- 1 Der Lohn ist der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.
2 (Soll nicht allgemeinverbindlich erklärt werden.)
3 Die Vereinbarung eines Stücklohnes (Akkord) ist sowohl in den Abmachungen zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem Personal als auch in den Kollektivabreden zulässig. Die Ansätze für Stückarbeit müssen dem Personal vor Beginn der Arbeit bekanntgegeben werden. Die Ansätze für Stückarbeit müssen aber so bemessen sein, dass auf alle Fälle der festgesetzte Stundenlohn garantiert ist. Bei nachweisbar zu tiefen Akkordansätzen sind dieselben auf Ersuchen des Personals zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Solche Gesuche sind sofort nach Feststellung des ungenügenden Ansatzes einzureichen. Ein Revisionsrecht bei zu hohen Akkordansätzen steht auch dem

Arbeitgeber zu. Die Verrechnung von Unterverdiensten an Mehrverdiensten ist nicht zulässig.

Art. 10. Feiertage und Absenzen

1 Es wird nur die wirklich eingehaltene Arbeitszeit entlohnt. Immerhin hat der Arbeitnehmer, sofern er mindestens drei Monate im Betrieb tätig gewesen ist, Anspruch auf Bezahlung von:

- a) bis zu 6 Tagen fabrikgesetzlicher oder ortsüblicher Feiertage; neue bezahlte Feiertage dürfen nicht eingeführt werden; fällt ein Feiertag auf einen arbeitsfreien Tag, so bleibt er unbezahlt, wodurch sich der Anspruch auf Bezahlung von 6 Tagen um die auf Sonntage fallenden Feiertage entsprechend reduziert; ein Ersatz dafür wird nicht gewährt;
b) einem Tag bei Todesfall in der Familie, wobei als Familienangehörige gelten Ehegatten, Eltern, Grosseltern, Schwiegereltern, Kinder und Geschwister;
c) einem Tag bei Niederkunft der Frau;
d) einem Tag bei der Rekrutenaushebung; einem halben Tag bei der Waffeninspektion.

2 Der Feiertag bzw. die Absenz umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

Art. 11. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit

1 Für Ueberzeit- und Nachtarbeit werden folgende Zuschläge auf dem ordentlichen Stundenlohn bezahlt:

- 6 bis 22 Uhr: 25%
22 bis 6 Uhr: 50%.

2 Ausnahmsweise Arbeit an Sonntagen sowie an bezahlten Feiertagen wird doppelt bezahlt.

Art. 12. Tagesarbeitszeit

Die Arbeit muss vom 1. Mal bis 15. September in die Zeit zwischen 5 und 20 Uhr, im übrigen Teil des Jahres zwischen 6 und 20 Uhr gelegt werden.

Art. 13. Auszahlung des Lohnes

Die Auszahlung des Lohnes erfolgt wöchentlich; hat der Arbeitgeber sich mit dem Personal über die 14tägige Lohnzahlung verständigt, so gilt diese.

Art. 14. Geltung des Fabrikgesetzes

1 Betriebe, welche dem Fabrikgesetz nicht unterstehen, haben sich auf Grund des gegenwärtigen Vertrages den Vorschriften der nachfolgend aufgeführten Artikel des Fabrikgesetzes sinngemäss zu unterziehen:

- Art. 5, Al. 1—3, betreffend Fabrikhygiene und Unfallverhütung,
Art. 23 betreffend Beschränkung des Kündigungsrechts,
Art. 28, Al. 1 und 2, betreffend Unentgeltlichkeit der Arbeitsnennungen,
Art. 45, Al. 2, betreffend Umgebung der Beschränkung der Arbeitsdauer,
Art. 65, Al. 1, betreffend Beschränkung der Beschäftigung von weiblichen Personen,
Art. 66 betreffend Nachtruhe von weiblichen Personen,
Art. 67 betreffend Ueberzeitarbeit von weiblichen Personen,
Art. 69 betreffend Wöchnerinnen,
Art. 71, Al. 1 und 2, betreffend Beschränkung der Beschäftigung jugendlicher Personen,
Art. 72 betreffend Nachtruhe jugendlicher Personen,
Art. 75 betreffend Schul- und Religionsunterricht jugendlicher Personen und
Art. 76 betreffend den beruflichen Unterricht jugendlicher Personen.

Art. 15. Unfallversicherung

1 In den nicht dem Bundesgesetz über Kranken- und Unfallversicherung unterstellten Betrieben ist das Personal mindestens in den Ansätzen der SUVAL gegen Betriebsunfälle zu versichern.

2 Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Prämien für Nichtbetriebsunfälle auf den Arbeitnehmer abzuwälzen.

Art. 16. Ferien

1 Die Feriengewährung ist, unter Beachtung der nachstehenden Alines 2 bis 7, grundsätzlich der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen. Als Stichtag für die Bestimmung des Ferienanspruches gilt der 31. Dezember in der Meinung, dass der Arbeitnehmer, der am 31. Dezember ein volles Jahr im gleichen Betrieb tätig gewesen ist, Anspruch auf die nachstehend aufgeführten Ferien hat. Arbeitnehmer, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni eintreten, haben grundsätzlich im darauffolgenden Jahr ebenfalls Anspruch auf 3 Tage Ferien. Verlässt jedoch ein Arbeitnehmer, dem diese Vergünstigung eingeräumt wurde, den Betrieb vor Ende des folgenden Jahres, so steht dem Arbeitgeber das Recht zu, am letzten Zahltag den Lohn für die gewährten Ferientage in Abzug zu bringen.

2 Unter Beachtung der Bestimmungen des Alines 1 stehen dem Arbeitnehmer folgende bezahlten Ferien zu:

- im 2. und 3. Arbeitsjahr = 3 Tage,
im 4. und 5. Arbeitsjahr = 5 Tage,
im 6. und 7. Arbeitsjahr = 7 Tage,
im 8. und den folgenden Arbeitsjahren je 9 Tage pro Jahr.

Weitergehende Abmachungen über Ferien werden durch diesen Vertrag nicht einträchtig.

3 Der Zeitpunkt der Ferien wird vom Arbeitgeber bestimmt, wobei die Wünsche der Arbeitnehmer nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind.

4 Bezahlte Feiertage und Sonntage dürfen nicht in die Ferien einberechnet werden.

5 Während der Ferien darf der Arbeitnehmer keine in bar oder natura entschädigte Arbeit leisten.

6 Ferien dürfen nicht durch Bar- oder andere Entschädigung ersetzt werden. Fällige Ferien müssen auf alle Fälle vor der eventuellen Beendigung des Dienstverhältnisses gewährt werden.

7 Der Ferientag umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

III. Organisatorische und Durchführungsvorschriften

Art. 17. Friedenspflicht

- 1 Es sind demgemäss alle einseitigen Gesamt- oder Teilmassnahmen vertragswidrig, welche sich gegen den Bestand oder die Anwendung des Vertrages oder der weiteren Vereinbarungen richten.

Art. 18. Paritätische Kommissionen

1 Zur Durchführung und Ueberwachung des Vertrages wird eine paritätische Vertragskommission bestellt, welche sich zusammensetzt aus:

- vier Vertretern des Verbandes schweizerischer Cartonnagenfabriken, wovon eventuell ein Vertreter der dieser Organisation nicht angehörenden Gruppen oder Firmen; vier Vertretern der Arbeitnehmerverbände.

- 3
4
5

Art. 19. Schiedsgerichtsbarkeit

1 Streitigkeiten zwischen den diesen Vertrag schliessenden Parteien über dessen Anwendung oder Auslegung werden einem Schiedsgericht, das seinen Sitz in Bern hat, zum Entscheld unterbreitet.

2 Das Schiedsgericht besteht aus einem von den beiden Vertragsparteien (Arbeitnehmerverbände und Arbeitgeberverband) zu bezeichnenden Juristen als Vorsitzendem und je drei Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerparteien. Die Parteien bezeichnen ausserdem zwei Ersatzmänner.

Der Vorsitzende bestimmt einen neutralen Protokollführer. Das Schiedsgericht bestimmt im übrigen das Verfahren selbst unter Berücksichtigung der bernischen Zivilprozessordnung.

4 Ueber die Kostenverteilung des Schiedsgerichtsverfahrens entscheidet der neutrale Vorsitzende.

5 Streitigkeiten aus den einzelnen Dienstverhältnissen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind den zuständigen staatlichen Gerichten (Gewerbegerichte usw.) zum Entscheld übertragen. Die vorherige Konsultierung der Sekretariate der vertragschliessenden Parteien wird empfohlen.

Art. 20.

Art. 21. Inkrafttreten

Der gegenwärtige Vertrag tritt einen Monat nach der durch die zuständige Behörde ausgesprochenen Allgemeinverbindlichkeitsklärung der hiesigen Behörden unterbreiteten Vertragsbestimmungen in Kraft und dauert bis Ende 1946. Erfolgt keine Kündigung, so gilt der Vertrag als für ein weiteres Jahr verlängert und so fort.

Art. 22.**Art. 23.**

Die Allgemeinverbindlichkeit soll das ganze Gebiet der Schweiz umfassen. Es sollen ihr sämtliche Betriebe unterstellt werden, die auf maschinellen Wege Karton und Pappe zu Verpackungs- und Gebrauchsgegenständen verarbeiten.

Ausgenommen davon sollen jene Firmen bleiben, die ausschliesslich oder in der Hauptsache reine Lithographiekartonagen herstellen und die bereits der Regelung, wie sie zwischen dem Verein schweizerischer Lithographiebesitzer und den zuständigen Gewerkschaften abgeschlossen worden ist, unterstehen.

Der zeitliche Geltungsbereich soll sich mit der Vertragsdauer, die in Artikel 21 des Vertrages bis Ende 1946 umschrieben ist, decken. (AA. 174)

Allfällige Einsprachen gegen diese angelegte Allgemeinverbindlichkeitsklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen.

Bern, den 2. November 1944.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit,
der Vizedirektor: Kaufmann.

Demande tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée au contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

L'Union suisse des fabricants de cartonnages,
la Fédération suisse des ouvriers relieurs,
la Fédération suisse des ouvriers du textile et de fabrique,
l'Association suisse des ouvriers relieurs chrétiens-sociaux et auxiliaires des arts graphiques,
l'Association suisse des ouvriers et employés protestants,
L'Union suisse des syndicats autonomes

ont présenté à l'autorité fédérale une demande tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail conclu en date du 8 septembre dernier pour l'industrie suisse des cartonnages:

« I. Champ d'application**Article premier. Soumission au contrat**

Sont soumis au présent contrat:

a) employeurs:

les membres de l'Union suisse des fabricants de cartonnage et des autres associations patronales adhérant à la présente convention, ainsi que les entreprises individuelles signataires de la présente convention, mais uniquement pour les secteurs dont les conditions de travail ne sont pas réglées par un autre contrat collectif; toutes les fabrications et secteurs d'autres entreprises qui s'occupent de cartonnages, qu'elles soient soumises ou non à la loi fédérale sur les fabrications;

b) ouvriers:

l'ensemble du personnel des deux sexes, qualifié ou non, des entreprises mentionnées sous lettre a) pour autant qu'il ne soit pas soumis au contrat collectif de travail d'une autre branche professionnelle ou travaillant à domicile.

II. Dispositions de droit ouvrier**Art. 2. Discrimination entre ouvriers qualifiés et non qualifiés**

1 Est considéré comme ouvrier qualifié l'ouvrier qui a subi l'examen de fin d'apprentissage de cartonnier ou de relieur. Lors de l'introduction du présent contrat, tous les ouvriers pouvant établir au moyen de certificats qu'ils sont occupés depuis longtemps en qualité de cartonniers-coupeurs ou modelistes, seront considérés comme ouvriers qualifiés, même s'ils n'ont pas subi l'examen de fin d'apprentissage conformément au règlement fédéral. En cas de doute sur la qualification de l'ouvrier, les parties contractantes peuvent décider de faire subir l'examen de fin d'apprentissage à l'intéressé. Les prescriptions de l'article 3 restent réservées.

2 L'installation et l'emploi d'une seule machine par des auxiliaires spécialisés ne sont pas considérés comme travaux qualifiés.

3 Est considéré comme ouvrier auxiliaire tout ouvrier et ouvrière qui n'a pas subi l'examen de fin d'apprentissage et qui ne peut pas prouver, par des certificats, sa qualité de coupeur ou de modeliste.

Art. 3. Délimitation du domaine d'activité des ouvriers qualifiés et dispositions transitoires

1 Les travaux professionnels proprement dits sont en principe réservés aux ouvriers qualifiés. Des exceptions peuvent être provisoirement faites en cas de service militaire, maladie, vacances, etc.

2 Par travaux professionnels, on entend en particulier l'installation des machines et la confection de modèles.

3 Par travaux auxiliaires, on entend spécialement les transports effectués à l'intérieur de l'entreprise, le travail à la table et l'utilisation des machines (sans réglage).

4 Les ouvriers auxiliaires qui exécutaient jusqu'à présent des travaux professionnels doivent, jusqu'à fin 1946, se soumettre à un examen dont la réussite leur confèrera le droit d'être considéré comme ouvriers qualifiés.

5 Les jeunes ouvriers n'ayant pas fait d'apprentissage ont la possibilité de se soumettre au même examen jusqu'à la fin 1948.

6 A partir du 1^{er} janvier 1949, les travaux professionnels ne pourront être exécutés que par des ouvriers reconnus qualifiés. Les exceptions prévues sous alinéa 1 restent toutefois réservées.

Art. 4. Engagement

1 Le personnel peut être engagé oralement ou par écrit.

2 Les deux premières semaines d'un engagement dans une entreprise sont considérées comme période d'essai. Une interruption de travail provoquée par la maladie, le service militaire, etc., interrompt également le temps d'essai.

3 Pendant la période d'essai, le congédiement, respectivement le départ, peut avoir lieu sans avertissement préalable à la fin de la journée de travail.

Art. 5. Délai de congé

Après la période d'essai, l'engagement ne peut être résilié que par écrit. Le délai de congé se monte à deux semaines. Le congé ne peut être donné qu'à la fin d'une semaine ou le dernier jour de travail de la semaine, ou encore le jour de la paie. L'avis doit être en possession du destinataire avant la cessation du travail du jour entrant en considération. Les dispositions de l'article 6 restent réservées.

Art. 6. Engagement en coup de main

1 L'engagement en coup de main doit être convenu comme tel par écrit.

2 La résiliation de l'engagement en coup de main doit être signifiée par écrit en observant un délai de trois jours. Si l'engagement dépasse la durée de quatre semaines, les dispositions de l'article 5 sont applicables.

Art. 7. Durée du travail

La durée normale du travail du personnel est de 48 heures par semaine.

Art. 8. Devoirs de l'ouvrier

1 Le personnel doit observer exactement l'horaire de travail et exécuter consciencieusement les travaux qui lui sont confiés.

2 Le personnel a le devoir de prendre soin du matériel qui lui est confié. Il signalera immédiatement à la direction les défauts des machines ou du matériel. De son côté, la direction est tenue d'y apporter remède.

3 Les places, de même que les machines, l'outillage, les pots de colle, etc., doivent être tenus en état de propreté.

4 Le personnel est tenu d'observer le secret professionnel (brevets, clientèle, etc.). Toute contravention aux présentes dispositions justifie le licenciement immédiat. La possibilité d'intenter une action en dommages-intérêts, pendant et après la période d'engagement, subsiste conformément aux dispositions du Code des obligations.

5 Il est interdit d'exécuter des travaux professionnels rétribués en dehors de l'entreprise.

Art. 9. Rétributions

1 Le salaire est fixé par libre entente entre patron et ouvrier.

2 (Ne doit pas recevoir force obligatoire générale.)

3 La rémunération du travail aux pièces peut faire l'objet d'un accord individuel entre un employeur et son personnel ou d'un accord collectif. Les normes de rétribution du travail aux pièces doivent être communiquées au personnel avant que le travail soit commencé. Ces normes devront être calculées de façon à garantir en tout cas le salaire horaire fixé. A la demande du personnel, les taux reconnus insuffisants devront être revus et, cas échéant, modifiés. De telles requêtes doivent être présentées immédiatement après la constatation de l'insuffisance des normes. Si les taux sont trop élevés, l'employeur a également le droit de les réviser. Il est interdit de compenser la différence entre un gain effectif inférieur et le salaire horaire garanti avec les excédents réalisés sur d'autres travaux.

Art. 10. Jours fériés et absences

1 Seul le travail effectif sera rémunéré. Toutefois, le personnel aura droit, pour autant qu'il soit occupé depuis trois mois dans l'entreprise, à:

a) jusqu'à six jours fériés payés, conformément à la loi sur les fabrications ou aux usages locaux; il ne doit pas être introduit d'autres jours fériés payés; si un jour férié tombe sur un jour de congé ou un dimanche, il ne sera pas payé et le droit à six jours fériés sera réduit d'autant; aucune compensation ne sera accordée pour ce jour;

b) un jour de congé payé en cas de décès dans la famille; sont considérés comme membres de la famille: époux, parents, grands-parents, beaux-parents, enfants, frères et sœurs;

c) un jour en cas d'accouchement de l'épouse;

d) un jour à l'occasion du recrutement, une demi-journée lors d'une inspection d'armes.

2 Le jour férié, respectivement l'absence, est indemnisé sur la base de huit heures et du salaire horaire.

Art. 11. Heures supplémentaires, travail de nuit et du dimanche

1 Pour les heures supplémentaires et le travail de nuit, il sera ajouté les suppléments suivants au salaire à l'heure:

de 6 à 22 heures: 25%
de 22 à 6 heures: 50%

2 Le salaire pour le travail exécuté exceptionnellement le dimanche et les jours fériés sera doublé.

Art. 12. Heures de travail

Les heures de travail sont fixées entre 5 et 20 heures du 1^{er} mai au 15 septembre. Pour le reste de l'année, elles seront fixées entre 6 et 20 heures.

Art. 13. Paiement du salaire

Le paiement du salaire a lieu chaque semaine; l'employeur peut toutefois s'entendre avec son personnel en vue du paiement tous les 14 jours.

Art. 14. Application de la loi fédérale sur les fabrications

1 Les entreprises qui ne sont pas soumises à la loi sur les fabrications doivent, néanmoins, sur la base du présent contrat, se conformer aux dispositions des articles suivants de la loi sur les fabrications:

art. 5, al. 1 à 3, concernant l'hygiène des fabrications et la prévention des accidents;
art. 23, concernant la restriction portée au droit de donner congé;
art. 28, al. 1 à 2, concernant l'emploi gratuit de l'outillage;
art. 45, al. 2, concernant l'interdiction d'étudier les prescriptions limitant la durée du travail;
art. 65, al. 1, concernant les restrictions du travail des femmes;
art. 66, concernant le repos de nuit du personnel féminin;
art. 67, concernant les heures supplémentaires pour les femmes;
art. 69, concernant les femmes en couches;
art. 71, al. 1 à 2, concernant les restrictions au travail des jeunes gens;
art. 72, concernant le repos de nuit des jeunes gens;
art. 75, concernant l'instruction générale et religieuse des jeunes gens, et
art. 76, concernant l'enseignement professionnel des jeunes gens.

Art. 15. Assurance-accidents

1 Les entreprises non soumises à la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accident assureront leur personnel contre les accidents professionnels au moins dans la mesure prévue par la SUVAL.

2 L'employeur est autorisé à mettre les primes pour accidents non professionnels à la charge de l'ouvrier.

Art. 16. Vacances

1 L'octroi de vacances est réglé librement entre l'employeur et l'ouvrier sous réserve de l'observation des alinéas 2 à 7 ci-dessous mentionnés. Le jour entrant en considération pour la détermination du droit aux vacances est le 31 décembre. Si, à cette date, un ouvrier a accompli une année entière de travail dans la même entreprise, il a droit aux vacances indiquées ci-après. Les ouvriers (ouvrières) engagés pendant la période du 1^{er} janvier au 30 juin ont, en principe, également droit, au cours de l'année suivante, à trois jours de vacances. Toutefois, si un ouvrier auquel cette faveur a été accordée quitte l'entreprise avant la fin de l'année suivante, l'employeur a le droit de déduire de sa dernière paie le salaire des jours de vacances accordés.

2 Compte tenu des dispositions du premier alinéa, l'ouvrier (ouvrière) a droit aux vacances payées suivantes:

au cours des 2^e et 3^e années de travail: 3 jours,
au cours des 4^e et 5^e années de travail: 5 jours,
au cours des 6^e et 7^e années de travail: 7 jours,
dès et y compris la 8^e année de travail: 9 jours par année.

Les arrangements plus favorables sur les vacances payées ne sont pas touchés par le présent contrat.

3 La date des vacances est fixée par l'employeur, celui-ci devant cependant, dans la mesure du possible, tenir compte des vœux de l'ouvrier.

4 Les jours fériés payés ainsi que les dimanches ne peuvent pas être inclus dans les vacances.

5 Pendant les vacances, l'ouvrier n'a pas le droit d'exercer une activité rémunérée, que ce soit en nature ou en espèces.

6 Les vacances ne peuvent pas être remplacées par une rémunération en espèces ou par toute autre gratification. Des vacances dues doivent en tout cas être accordées avant la fin du contrat de travail.

7 Un jour de vacances comprend huit heures de travail et doit être indemnisé selon le tarif du gain horaire.

III. Dispositions d'application**Art. 17. Respect des engagements et maintien de la bonne entente**

1
2 En conséquence, toutes mesures unilatérales, partielles ou générales, contraires aux dispositions du présent contrat ou aux accords ayant pu être conclus ultérieurement dans le cadre de la convention, doivent être considérées comme incompatibles.

Art. 18. Commission paritaire

1 Pour le contrôle et l'application de cette convention, il est désigné une commission paritaire composée comme suit:

quatre représentants de l'Union suisse des fabricants de cartonnages, dont éventuellement un représentant des associations ou entreprises n'appartenant pas à la dite organisation;

quatre représentants des associations ouvrières.

2

3

4

5

Art. 19. Tribunal arbitral

1 Les différends qui pourraient s'élever entre les parties contractantes au sujet de l'application ou de l'interprétation du présent contrat seront tranchés par un tribunal arbitral ayant son siège à Berne.

2 Le tribunal arbitral se compose d'un juriste désigné par les deux parties contractantes (organisations patronales et ouvrières) comme président et de trois représentants de chacune des deux parties contractantes. Celles-ci désignent en outre deux suppléants. Le président désigne un greffier neutre. La procédure est fixée par le tribunal lui-même, dans le cadre de la procédure civile bernoise.

3 La répartition des frais de procédure est fixée par le président neutre.

4 Les différends provenant de contrats d'engagements individuels et surgissant entre ouvriers et employeurs seront tranchés par les tribunaux cantonaux (Prud'hommes, etc.). On recommande toutefois la consultation préalable des secrétariats des parties contractantes.

Art. 20**Art. 21. Entrée en vigueur**

Le présent contrat entre en vigueur un mois après l'attribution de l'applicabilité obligatoire générale des dispositions soumises aux autorités compétentes. Il reste valable jusqu'à fin 1946. Si aucune dénonciation n'intervient, la validité du contrat est prorogée d'un an et ainsi de suite.

Art. 22**Art. 23**

La déclaration de force obligatoire générale doit s'appliquer à l'ensemble du territoire suisse.

Doivent y être assujettis tous les établissements qui fabriquent, par voie mécanique, des cartonnages d'emballage et autres.

Doivent en être exceptés les établissements qui fabriquent exclusivement ou principalement des cartonnages de lithographie proprement dits et sont soumis au régime convenu entre la Société suisse des patrons lithographes et les groupements ouvriers intéressés.

La durée de validité de la déclaration de force obligatoire générale doit être identique à la durée du contrat fixée à l'article 21 de celui-ci, c'est-à-dire jusqu'à fin 1946.

Il peut être formé opposition à la demande devant l'Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail, dans les trente jours de la date de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Berne, le 2 novembre 1944.

Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail,
le vice-directeur: Kaufmann.

Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera del cartonnaggio

(Decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione, articolo 7)

L'Unione svizzera dei fabbricanti di cartonnaggi, la Federazione svizzera dei legatori, la Federazione svizzera degli operai tessili e di fabbrica, l'Associazione cristiana dei legatori, degli operai in carta ed in cartonnaggi e del personale ausiliario del ramo grafico della Svizzera, l'Associazione svizzera degli operai ed impiegati protestanti e l'Associazione nazionale degli operai svizzeri non sindacati

hanno presentato all'autorità federale una domanda intesa a far conferire dal Consiglio federale il carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro dell'8 settembre 1944 per l'industria dei cartonnaggi:

I. Campo d'applicazione**Art. 1. Sottomissione al contratto**

Sono sottomessi al presente contratto:

a) datori di lavoro:

I membri dell'Unione svizzera delle fabbriche di cartonnaggi ed i membri di altre associazioni padronali aderenti alla presente convenzione, come pure le imprese individuali firmatarie della presente convenzione, e solo per quel reparti che non siano già sottomesse ad un'altra convenzione generale; tutte le aziende e sezioni di altre imprese che si occupano di cartonnaggi, siano o no sottomesse alla legge federale sulle fabbriche;

b) lavoratori:

L'insieme del personale dei due sessi, qualificato o no, delle imprese menzionate alla lettera a purché non sia sottomesso al contratto collettivo di lavoro di un altro ramo professionale oppure occupati come lavoratori a domicilio.

II. Condizioni di lavoro**Art. 2. Discriminazione fra operai qualificati e non qualificati**

1 È considerato come operaio qualificato l'operaio che ha subito l'esame di fine tirocinio legatore o in cartonnaggi.

Al momento dell'entrata in vigore del presente contratto tutti gli operai che possono provare, mediante l'esibizione di un certificato, che essi sono da lungo tempo occupati in qualità di cartonieri, tagliatori o come modellisti, saranno considerati come operai qualificati, anche se non hanno subito l'esame di fine tirocinio secondo il regolamento federale. In caso di dubbio sulla qualifica dell'operaio, le parti contraenti possono decidere di far subire l'esame di fine tirocinio all'interessato. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 3.

2 L'operaio specializzato al servizio e regolaggio esclusivo di una sola macchina non è considerato come qualificato.

3 È considerato come operaio ausiliario, ai sensi del presente contratto, ogni operaio o operaia che non ha subito l'esame di fine tirocinio e che non può provare, a mezzo di certificati, la sua qualità di tagliatore o di modellista.

Art. 3. Delle limitazioni del dominio di attività degli operai qualificati e disposizioni transitorie

1 I lavori professionali propriamente detti sono, per principio, riservati agli operai qualificati. Delle eccezioni possono essere provvisoriamente fatte in caso di servizio militare, malattia, vacanze, ecc.

2 Per lavori professionali si intende, in particolare, il regolaggio delle macchine e la confezione dei modelli.

3 Per lavori ausiliari si intende, specialmente, i trasporti effettuati all'interno dell'impresa, i lavori al banco e l'utilizzazione delle macchine (senza regolaggio).

4 Gli operai ausiliari che eseguivano fino ad oggi dei lavori professionali hanno tempo fino alla fine del 1946 per sottoporsi ad un esame che li autorizzi ad essere trattati come operai qualificati.

5 I giovani operai che non hanno fatto nessun apprendistaggio hanno la possibilità di sottoporsi al medesimo esame fino alla fine del 1948.

6 A partire dal 1° gennaio 1949 i lavori professionali non potranno essere eseguiti che da operai riconosciuti qualificati. Restano tuttavia riservate le eccezioni previste sotto cifra 1.

Art. 4. Assunzione

1 Il personale può essere assunto oralmente o per iscritto.

2 Le due prime settimane di assunzione in una impresa sono considerate come periodo di prova. Una interruzione di lavoro provocata per malattia, servizio militare, ecc., interrompe pure il periodo di prova.

3 Durante il periodo di prova il licenziamento rispettivamente la partenza può aver luogo senza avviso preventivo alla fine della giornata di lavoro.

Art. 5. Licenziamento

Dopo il periodo di prova il licenziamento non può essere dato che per iscritto. La dilazione del licenziamento è di due settimane. Il licenziamento non può essere dato che alla fine di una settimana o l'ultimo giorno di lavoro della settimana o, ancora, il giorno di paga. Il licenziamento deve essere nelle mani del destinatario prima della cessazione del lavoro del giorno entrante in considerazione. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 6.

Art. 6. Assunzione provvisoria

1 L'assunzione provvisoria deve essere convenuta come tale per iscritto.

2 La rescissione dell'assunzione provvisoria deve essere fatta per iscritto osservando il termine di tre giorni. Se l'assunzione oltrepassa la durata di 4 settimane sono valide le disposizioni dell'articolo 5.

Art. 7. Durata del lavoro

La durata normale del lavoro per il personale è di 48 ore per settimana.

Art. 8. Doveri dell'operaio

1 Il personale deve osservare esattamente l'orario di lavoro ed eseguire coscienziosamente i lavori che gli sono affidati.

2 Il personale ha il dovere di aver cura del materiale che gli è affidato. Egli segnalerà immediatamente alla direzione le avarie delle macchine e del materiale. Dal canto suo la direzione è tenuta a porvi rimedio.

3 I posti di lavoro, le macchine, gli attrezzi, i recipienti di colla, ecc., devono essere tenuti sempre puliti.

4 Il personale deve osservare il segreto professionale (brevetti, clientela, ecc.). Ogni contravvenzione alle presenti disposizioni autorizza il licenziamento immediato. Conformemente al Codice delle obbligazioni sussiste la possibilità di intentare un'azione per danni, qualunque essi siano, sia durante l'assunzione che alla fine di questa.

5 È vietato al personale di eseguire contro retribuzione un lavoro professionale qualsiasi fuori dell'impresa.

Art. 9. Retribuzione

1 Il salario è fissato per libera intesa fra datori di lavoro ed operai.

2 ... (Non vien dichiarato d'applicazione obbligatoria generale.)

3 La remunerazione sulla base di pezzi eseguiti può essere l'oggetto di un accordo individuale fra un padrone ed il suo personale o di un accordo collettivo. I tassi di retribuzione del lavoro a pezzi deve essere comunicata al personale prima dell'inizio del lavoro. Queste norme dovranno essere calcolate in modo da garantire in ogni caso il salario orario fissato. Su domanda del personale la retribuzione per il lavoro a pezzi riconosciuto insufficiente dovrà essere controllata ed all'occorrenza modificata. Tali domande devono essere presentate immediatamente dopo la constatazione dell'insufficienza dei tassi di retribuzione. Nel caso di retribuzioni troppo elevate il padrone ha pure il diritto di fare delle modifiche. Non è ammissibile il dedurre la differenza fra un guadagno inferiore ed il salario ordinario sui supplementi realizzati in altri lavori.

Art. 10. Giorni festivi e assenze

1 Solo il lavoro effettivo sarà pagato. Tuttavia, l'operaio (l'operaia), alla condizione che sia stato occupato per almeno tre mesi nella medesima impresa, avrà diritto a:

- fino a 6 giorni festivi pagati, conformemente alla legge sulle fabbriche o agli usi locali; non devono essere introdotti altri giorni festivi pagati; se un giorno festivo cade su un giorno di vacanza o in domenica, non sarà pagato e il diritto a 6 giorni festivi pagati sarà ridotto di altrettanto; questo giorno non sarà sostituito;
- un giorno di congedo pagato in caso di decesso in famiglia; sono considerati come membri della famiglia: sposi, genitori, nonni, suoceri, cognati, figli, fratelli e sorelle;
- un giorno pagato in caso di parto della moglie dell'operaio;
- un giorno pagato per la leva militare; mezza giornata nell'occasione di una ispezione alle armi.

2 Il giorno festivo o il congedo comprende 8 ore di lavoro e sarà pagato sulla base del salario convenuto all'ora.

Art. 11. Ore supplementari, lavoro notturno e di domenica

1 Durante le ore supplementari saranno aggiunti i seguenti aumenti al salario normale orario:

dalle ore 6 sino alle ore 22: 25%
dalle ore 22 sino alle ore 6: 50%

2 Il salario del lavoro eseguito eccezionalmente in domenica o in giorni feriali sarà il doppio di quello ordinario.

Art. 12. Il lavoro giornaliero

Dal 1° maggio al 15 settembre, la giornata di lavoro deve essere compresa fra le ore 5 di mattina e le ore 8 di sera, e il resto dell'anno fra le ore 6 di mattina e le ore 8 di sera.

Art. 13. Pagamento del salario

Il pagamento del salario avrà luogo ogni settimana; il datore di lavoro può tuttavia intendersi con il suo personale in vista del pagamento tutti i 14 giorni.

Art. 14. Applicazione della legge federale sulle fabbriche

Le imprese che non sono sottoposte alla legge federale sulle fabbriche devono conformarsi alle disposizioni seguenti di detta legge:

art. 5, al. 1 a 3, concernente l'igiene e la prevenzione degli infortuni;

art. 23, concernente la limitazione del diritto al licenziamento;

art. 28, al. 1 e 2, concernente la gratuità degli attrezzi di lavoro;

art. 45, al. 2, riguardante l'esclusione della durata limitata del lavoro;

art. 65, al. 1, concernente l'occupazione limitata delle donne;

art. 66, concernente il riposo notturno delle donne;

art. 67, concernente il prolungamento della giornata normale per le donne;

art. 69, concernente le puerpere;

art. 71, al. 1 e 2, concernente la restrizione dell'occupazione di persone giovanili;

art. 72, concernente il riposo notturno di persone giovanili;

art. 75, concernente l'istruzione scolastica e religiosa di persone giovanili;

art. 76, concernente l'insegnamento professionale.

Art. 15. Assicurazione contro gli infortuni

1 Le imprese non sottoposte alla legge federale sull'assicurazione in caso di malattia o infortunio assicureranno il loro personale contro gli infortuni professionali almeno nella misura prevista dalla SUVAL.

2 Il datore di lavoro è autorizzato a mettere a carico dell'operaio i premi da pagarsi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali.

Art. 16. Vacanze

1 L'accordo concernente le vacanze è regolato fra padroni ed operai tenendo conto delle cifre da 2 a 7 di questo articolo. Il giorno entrante in considerazione per sapere se l'operaio ha diritto alle vacanze è il 31 dicembre, nel senso che se un operaio ha a questa data compiuto un anno intero di lavoro nella medesima impresa, ha diritto alle vacanze indicate più sotto. Gli operai che sono stati assunti durante il periodo che va dal 1° gennaio al 30 giugno hanno, per principio, ugualmente diritto a tre giorni di vacanze nel corso dell'anno seguente. Tuttavia se un operaio al quale è stato accordato questo diritto lascia la fabbrica prima della fine dell'anno seguente, da con ciò il diritto al proprio datore di lavoro di dedurli, dalla sua ultima paga, il salario dei giorni di vacanza accordati.

2 Tenuto conto delle disposizioni della cifra 1, l'operaio ha diritto alle seguenti vacanze pagate:

nel corso del 2° e 3° anno di lavoro: 3 giorni,
nel corso del 4° e 5° anno di lavoro: 5 giorni,
nel corso del 6° e 7° anno di lavoro: 7 giorni,
dopo e nel corso dell'8° anno di lavoro: 9 giorni all'anno.

Gli accordi più favorevoli in tema di vacanze pagate non vengono modificati dalla presente convenzione.

3 La data delle vacanze è fissata dal padrone, dovendo però questo tener conto, nel limite delle possibilità, dei desideri dell'operaio.

4 I giorni festivi pagati e le domeniche non possono venir calcolati come giorni di vacanza.

⁵ Durante le vacanze l'operaio non ha il diritto di esercitare un'attività remunerata, sia in natura che in specie.
⁶ Le vacanze non possono essere sostituite da una remunerazione in contanti o da qualsiasi altra gratificazione. Le vacanze dovute agli operai devono essere loro accordate prima della fine del contratto di lavoro.
⁷ Un giorno di vacanze comprende 8 ore di lavoro e deve essere indennizzato secondo la tariffa del guadagno orario.

III. Disposizioni d'organizzazione e d'applicazione
Art. 17. Obbligo di mantenere la pace del lavoro

¹ Di conseguenza devono essere considerate come nulle e non avvenute ogni misura unilaterale, parziale o generale, contraria al presente contratto agli accordi stipulati ulteriormente nel quadro della presente convenzione.

Art. 18. Commissione paritetica

¹ Per il controllo e per l'applicazione di questa convenzione è designata una commissione paritetica composta come segue:
 quattro rappresentanti della Federazione delle fabbriche del cartonnaggio svizzera, fra i quali potrà eventualmente trovarsi un rappresentante delle associazioni o imprese non appartenenti alla detta organizzazione;
 quattro rappresentanti delle federazioni degli operai.

Art. 19. Tribunale arbitrale

¹ I dissidi che dovessero sorgere fra le parti contraenti al soggetto dell'applicazione o dell'interpretazione del presente contratto saranno sottomessi ad un tribunale arbitrale avente sede a Berna.
² Il tribunale arbitrale si compone di un giurista, designato dalle parti contraenti (associazioni dei datori di lavoro ed associazioni degli operai), come presidente e di tre rappresentanti delle parti contraenti. Queste designano inoltre due supplenti. Il presidente designa un cancelliere neutro. La procedura è fissata dal tribunale stesso, che dovrà tuttavia osservare la procedura civile bernese.
³ La ripartizione delle spese di procedura è fissata dal presidente neutro.
⁴ I dissidi riguardanti i contratti di impiego individuali e sorgenti fra operai e padroni saranno risolti dai tribunali cantonali (tribunali professionali). Si raccomanda tuttavia di consultare prima i segretariati delle parti contraenti.

Art. 20

Art. 21. Entrata in vigore del contratto

Il presente contratto entra in vigore un mese dopo che le autorità competenti gli hanno dato forza di obbligatorietà generale ed è valevole fino alla fine dell'anno 1946. Se non sarà disdetto, la validità del contratto è prolungato di un anno e così di seguito.

Art. 22

Art. 23

Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applicherà su tutto il territorio della Confederazione.

Saranno soggette tutte le aziende che fabbricano per via meccanica cartonnaggi d'imballaggio e simili.

Ne saranno eccettuate quelle aziende che fabbricano esclusivamente o per la più gran parte cartonnaggi litografici propriamente detti e che sono già soggette alla convenzione conclusa fra la Società svizzera dei padroni litografi e le rispettive organizzazioni operaie.

La durata in vigore del conferimento del carattere obbligatorio generale corrisponderà a quella del contratto fissata all'articolo 21, cioè fino alla fine del 1946.

Le eventuali obiezioni contro questa domanda devono essere inoltrate per iscritto debitamente motivate all'Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 30 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, il 2 novembre 1944.

Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro,
 Il vicedirettore: Kaufmann.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Schweizerische Nationalbank - Banque nationale suisse

Ausweis vom 31. Oktober 1944 - Situation au 31 octobre 1944

Aktiven - Actif	Veränderungen seit dem letzten Ausweis	
	Changements depuis la dernière situation	
	Fr.	Fr.
1. Goldbestand - Encaisse or	4 450 540 501. —	9 243 283. 50
2. Devisen - Disponibilités à l'étranger		
deckungsfähige - pouvant servir de couverture	107 038 228. 91	
andere - autres	14 346 065. 95	+ 10 964 124. 98
3. Inlandportefeuille - Portefeuille effets Suisse		
Wechsel - Effets de change	107 298 097. 70	
Schatzanweisungen - Rescriptions	61 100 000. —	+ 59 129 817. 55
4. Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft		
Effets de la Caisse de prêts de la Confédération		
5. Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist		
Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours	15 996 952. 33	+ 331 390. 79
andere Lombardv. - autres avances sur nant.		
6. Wertpapiere - Titres	64 181 367. 65	
7. Korrespond. im Inland - Corresp. en Suisse	5 205 240. 52	+ 491 131. 66
8. Sonstige Aktiven - Autres postes de l'actif	61 941 648. 80	- 3 531 667. 78
Zusammen - Total	4 887 698 102. 91	
Passiven - Passif	Fr.	Fr.
1. Eigene Gelder - Fonds propres	41 500 000. —	
2. Notenumlauf - Billets en circulation	3 266 983 670. —	+ 104 259 195. —
3. Tägl. fäll. Verbindlichkeiten - Engagements à vue	1 336 529 552. 02	- 51 123 004. 33
4. Sonstige Passiven - Autres postes du passif	242 684 880. 89	+ 5 005 328. 08
Zusammen - Total	4 887 698 102. 91	
Diskontosatz 1 1/2 % seit 26. Nov. 1936	Lombardzinsfuß 2 1/2 % seit 26. Nov. 1936	
Taux d'escompte 1 1/2 % dep. le 26 nov. 1936	Taux pour avanc. 2 1/2 % dep. le 26 nov. 1936	253. 2. 11. 44.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft

Ausgabe von

Fr. 200 000 000 3 1/2 % Eidgenössische Anleihe 1944 (Nov.)

Laufzeit: 20 Jahre

Anleihsbedingungen: Zinssatz 3 1/2 %; Semestercoupons per 15. Mai und 15. November. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert am 15. November 1964, mit vorzeitigem Kündigungsrecht des Schuldners frühestens auf 15. November 1956.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,60 % eidg. Emissionsstempel.

Fr. 150 000 000 3 1/4 % Eidgenössische Anleihe 1944 (Nov.)

Laufzeit: 10 Jahre

Anleihsbedingungen: Zinssatz 3 1/4 %; Semestercoupons per 15. Mai und 15. November. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert am 15. November 1954, mit vorzeitigem Kündigungsrecht des Schuldners frühestens auf 15. November 1950.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,60 % eidg. Emissionsstempel.

Die per 15. November 1944 zur Rückzahlung gekündigte 4 % Eidgenössische Anleihe 1934 kann in die obgenannten neuen Anleihen konvertiert werden.

Fr. 150 000 000 2 1/2 % Eidgenössische Kassascheine 1944 (Nov.)

Laufzeit: 5 Jahre

Anleihsbedingungen: Zinssatz 2 1/2 %; Semestercoupons per 15. Mai und 15. November. Rückzahlung der Kassascheine zu pari am 15. November 1949.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,30 % eidg. Emissionsstempel.

Konversionen und Barzeichnungen werden vom

25. Oktober bis 6. November 1944, mittags,

entgegengenommen: bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, wo ausführliche Prospekte bezogen werden können.

Im Falle einer Ueberzeichnung der vorgesehenen Beträge behält sich der Bundesrat das Recht vor, die drei Anleihen zu erhöhen.

Die Ausgabe der Anleihen findet in Form von Titeln (Obligationen bzw. Kassascheinen) und Schuldbuchforderungen statt.

Die übernehmenden Bankengruppen:

Kartell schweizerischer Banken.

Verband schweizerischer Kantonalkassen.

Wattwil, den 31. Oktober 1944.

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom heute erfolgten Hinschiede des

Herrn

Dr. Georges Heberlein

Präsident und Delegierter unseres Verwaltungsrates

in Kenntnis zu setzen.

Heberlein & Co. AG.

Compagnie du chemin de fer Montreux—Oberland bernois

Echange des actions

Ensuite de la régularisation financière de la Compagnie du chemin de fer Montreux-Oberland bernois, les titres des 3 catégories d'actions anciennes doivent être échangés contre des actions nouvelles sans distinction entre elles.

Dans un but de simplification et de regroupement, il sera créé des actions au nominal de 100 fr. Cependant, pour faciliter les opérations d'échange, un certain nombre d'actions de 50 fr. et 10 fr. seront à la disposition des actionnaires. Seules, néanmoins, les actions de 100 fr. seront cotées en bourse. Dans ces conditions, il est vivement recommandé aux porteurs d'actions qui ne disposeraient pas d'un montant exact de 100 fr. en actions nouvelles de l'arrondir par l'achat ou la vente d'actions d'une valeur nominale inférieure, opérations qui seront facilitées par les domiciles d'échange.

Il est rappelé que le capital-actions ancien a été réduit dans les proportions suivantes:

Actions anciennes:	Actions nouvelles: (une seule catégorie)
actions privilégiées de 150 fr. =	50 fr. nominal
actions 1 ^{re} classe de 150 fr. =	20 fr. nominal
actions 2 ^e classe de 150 fr. =	10 fr. nominal

Les actions nouvelles seront délivrées à partir du 10 novembre 1944. Les actionnaires sont donc invités à procéder dès cette date à l'échange des titres qu'ils ont en mains auprès de leur banquier ou de l'un des domiciles officiels d'échange ci-après désignés:

Banque cantonale vaudoise, Lausanne et Montreux,
Banque cantonale de Berne, à Berne,
Union de banques suisses, Lausanne, Montreux et Zurich,
Société de banque suisse, Lausanne et Bâle,
Caisse d'épargne et de prêts, à Berne,
Banque commerciale de Bâle, à Bâle et Genève,
Sarasin & Cie, à Bâle.

L 274

Montreux, le 1^{er} novembre 1944.Compagnie du chemin de fer
MONTREUX—OBERLAND BERNOIS.Zürich, den 31. Oktober 1944.
Giesshübelstrasse 48

Todesanzeige

In tiefer Trauer geben wir Ihnen Kenntnis von dem heute früh infolge Unglücksfalls plötzlich erfolgten Hinschied unseres hochverehrten

Herrn

Gottfried Blatti

Präsident des Verwaltungsrates

Unermüdlich und mit grossem Weitblick hat er seine Dienste unserm Unternehmen gewidmet und unentwegt am Aufbau unserer Firma gearbeitet. Sein Tod, mitten aus der Arbeit heraus, hinterlässt bei uns eine überaus schmerzliche Lücke. Wir werden das Andenken des Verstorbenen in hohen Ehren halten.

G. BLATTI AG.
Der Verwaltungsrat.**Société Anonyme Fiduciaire Suisse**

BÂLE Zurich Genève Lausanne

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 8 Grand-Chêne 1

Seit Jahren
Spezialhaus
für Karteien
und Registra-
turen. Kosten-
lose Beratung.**Tafelgiess**0—10 mm zlrka liefert wagonweise
an Industrie und Handel**Brennstoff AG., Olten**

On 109

Verlangen Sie beim Schweizerischen
Handelsamtsblatt Probenummern der
Monatsschrift**« Die Volkswirtschaft »**(Wirtschaftliche und sozialstatistische
Mittelungen, Konjunkturberichte über
In- und Ausland, Mitteilungen der Eidg.
Lohnbegutachtungskommission, Richt-
sätze für die Lohnanpassung u. a. m.)Occasions-Posten
Kohlepapier,
äusserst billig.Muster und Preise
auf Verlangen von:**E. F. Kramer**Postfach 784,
Bern-Transit.

(Domizil: Kornhausplatz 19)

Elastic AG., Basel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag 18. November 1944, vormittags 11 Uhr, am Sitze der Gesellschaft
(Basel, Elsässerstrasse 248)

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes für das am 31. Juli 1944 abgelaufene Geschäftsjahr, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Wahl der Verwaltung und der Kontrollstelle.
5. Anpassung der Statuten an das revidierte Obligationenrecht.

Der Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1943/44 sowie Entwurf der neuen Statuten liegen zur Einsicht der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft auf.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich durch einen andern Aktionär vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien spätestens fünf Tage vor der Generalversammlung beim Sitze der Gesellschaft oder bei einer von Herrn Dr. L. Fromer, Advokat, Streitgasse 3, Basel, zu bezeichnender Depotstelle zu hinterlegen.

Q 239

Basel, den 1. November 1944.

Der Verwaltungsrat: P. Jucker.

COLGEMO IMPORTGESELLSCHAFT
(COLGEMO SOCIÉTÉ D'IMPORTATION)

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le vendredi 17 novembre 1944, à 10 heures, en l'étude de MM^{es} Rochat et Rehfoos, notaires, à Genève, Corratierie 20.

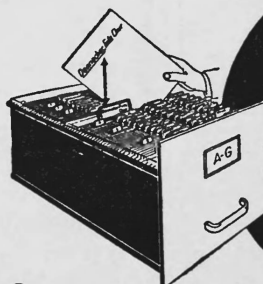
ORDRE DU JOUR:

1. Démission d'un administrateur.
2. Extension du but social.
3. Modification de la raison sociale.

Les projets de modification des statuts sont déposés à l'étude de MM^{es} Rochat et Rehfoos, notaires, où l'on peut en prendre connaissance.

X 227

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Die Bigla-
Sicht-Hängeregistaturen

„Bigla-Glissfix“ und „Bigla-Zella“
gewährleisten denkbar klare
Übersicht, verhindern falsches Ab-
legen, erleichtern die Registratur-
arbeit und fördern überall die
Arbeitsfreude. Ein Griff, man hat's.
Deshalb:

Noch besser als Büromöbel,
Bigla-Stahlbüromöbel!

Bigler, Spichiger & Cie. AG., Biglen (Bern), Telefon 8 58 21